

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 4

Rubrik: Willkommen im Zürcher Oberland : zur VSA-Jahresversammlung vom 13./14. Mai im Wald

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

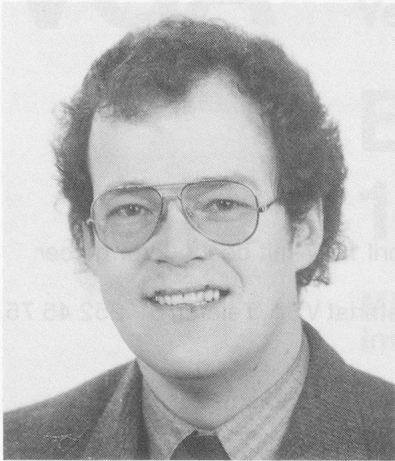
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommen im Zürcher Oberland!



Zur VSA-Jahresversammlung vom 13./14. Mai in Wald

Es wird den Lesern sicher fast wie eine Vermessenheit vorkommen, dass sich der VSA als Tagungsort für die Jahresversammlung 1987 gerade Wald im Zürcher Oberland ausgesucht hat. Eine Tagung lässt sich wohl einfacher in städtischen Gefilden organisieren.

Aber in einer Zeit, da viele nach «Natur und Grün» schreien, wollen auch wir nicht zurückstehen und die Beton-durchwirkten Gegenden fliehen. Sie werden es nicht bereuen, nach Wald gekommen zu sein. Nebst einem abwechslungsreichen, interessanten Tagungsprogramm können Sie Wald mit dem hübschen, alten Dorfkern, den kleinen, einfachen Geschäften an der Bahnhofstrasse und vieles mehr geniessen und entdecken.

Wald im Zürcher Oberland

Im Jahre 1217 wurde der «Hof Wald» erstmals urkundlich erwähnt. Zu dieser Zeit war Wald der Schirmherrschaft von Kyburg unterstellt. In der nachfolgenden Zeit hatten seine Bewohner eine turbulente Zeit zu durchleben. Alle paar Jahrzehnte wurden sie einer anderen Obrigkeit zugeteilt, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Dies trug viel dazu bei, dass sich der «Hof Wald» zu einem Dorf entwickeln konnte.

Ab 1415 war Wald wieder mit Zürich verbündet, für Zürich leisteten die Walder auch Kriegsdienste, deren Unkosten sie sogar selber trugen. Unter Zürichs Herrschaft war Wald auch Gerichtsort. Der Landvogt von Grüningen hielt hier 2mal jährlich Gerichtstage ab.

Der Hof Wald war einer der grössten im Zürcher Oberland und erhielt im 15. Jahrhundert das Marktrecht. Zürich verpflichtete daraufhin die Bewohner fast aller Gemeinden der Herrschaft Grüningen, ihre Waren in Wald feilzuhalten. Die Zürcher hatten grosses Interesse an den dabei herauspringenden Zöllen, die im eigens dafür geschaffenen Zollhaus (heute Restaurant) entrichtet werden mussten. Später wurde Wald Distriktshauptort, gehörte danach zum Bezirk Uster, ab 1831 zum Bezirk Hinwil.

Das erste Bevölkerungsverzeichnis von 1634 meldet 570 Einwohner (heute zwischen 8000 und 9000 Einw.). Diese gehörten damals grösstenteils dem Bauernstand an oder beschäftigten sich als Handwerker. Schon um 1500 aber kannte man in der Gegend die Heimarbeit. Flachsgarn wurde gesponnen und verwoben. Im 18. Jahrhundert hat sich die Verarbeitung von Baumwollfasern zu voller Blüte entwickelt. Die Hälfte der Einwohner war damals mit Spinnen und Weben beschäftigt.

Anfangs 19. Jahrhundert verdrängte die mechanische Spinnerei die Handarbeit. 16 Fabriken beschäftigten damals 1500 Arbeiter, heute sind es noch 4 Betriebe mit zirka 700 Beschäftigten.

Eine Besonderheit für die flächenmässig grosse Gemeinde Wald sind die 6 Aussenwachen, einst eigenständige Gemeinden, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit Wald zusammengeschlossen wurden. Der Dorfteil von Wald konnte noch weitgehend im Stil der Jahrhundertwende erhalten werden.

Wald ist umgeben von einmaligen Erholungsgebieten, welche das ganze Jahr hindurch Menschen aus den umliegenden Dörfern anziehen, die hier in weitgehend ursprünglicher Natur einen Ausgleich zum Alltag finden.

Im Winter wird Wald und Umgebung von Wintersportlern gut frequentiert und bietet vielseitigen Plausch im Schnee.

Wald hat ein eigenes Regionalspital, welches vom Krankenpflegeverein im Jahre 1884 gegründet und seither immer wieder ausgebaut und renoviert wurde.

Weitherum bekannt ist auch die Zürcher Höhenklinik (einstiges Lungenanatorium). Sie steht als Spezialklinik für Lungenkrankheiten und innere Medizin allen Kantons-einwohnern offen.

Was die Sicherheit im Alter betrifft, wurde in Wald seitens der Behörden und privaten Institutionen schon geraume Zeit fortschrittliche Arbeit geleistet. Auf einer aussichtsreichen Terrasse liessen die Behörden 1911 das Bürgerasyl, das heutige Altersheim «Drei Tannen» erbauen.

Aus privater Initiative heraus entstanden 1959 die voneinander unabhängigen Heime Tabor und Grünegg, beides Heime mit heute zirka 50 Plätzen für leichtpflege- und pflegebedürftige Heimgäste. Auch hier findet der alternde und pflegebedürftige Heimbewohner leistungsfähige Betriebe, die ihm die nötige, adäquate Pflege zukommen lassen und deren Ziel es ist, das Heim zur Heimat werden zu lassen.

Spezieller Transportdienst

Damit die Bahnreisenden keine Anschlussprobleme haben, besteht zum Beginn der Tagung, am 13. Mai 1987, ab Rüti bis Wald ein kostenloser Abholdienst. Dasselbe gilt auch für den Zubringerdienst am Ende der Tagung, Wald bis Rüti, nach dem Mittagessen.

Weiter bieten wir zum Bezug der Hotels einen Zubringe- und Abholdienst an. Die Zeiten für den Bahnhofabholdienst sind der Einladung beigelegt. Der Zubringerdienst zu den Hotels wird an der Tagung bekanntgegeben.

Es wird auch als Parallelprogramm zur Delegiertenversammlung ein preisgekrönter Film über unsere Gegend gezeigt. Auch steht das neueröffnete Heimatmuseum gratis zur Besichtigung offen.

Wir haben uns Mühe gegeben, dass die Teilnehmer zwei erlebnisreiche Tage in Wald verbringen können und hoffen deshalb auf einen zahlreichen Aufmarsch der Mitglieder aus allen Gegenden der Schweiz.

Christian Morgenstern schreibt: «Jede Landschaft hat ihre eigene, besondere Seele.» Kommen Sie also, und lernen Sie die Seele des Zürcher Oberlandes kennen!

Der Tagungsleiter: *Karl Diener*